

**Sehen und lesen, was Sache ist**



# **Beobachter News**

**Magazin für politische  
Bewegung im Südwesten**

**[www.beobachternews.de](http://www.beobachternews.de)**

**Redebeitrag des Antifaschistischen Aktionsbündnisses Stuttgart und Region – AABS – bei der Auftaktkundgebung zu den Protesten gegen den AfD-Landesparteitag am 23. April 2016 in Waiblingen**

Liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten, liebe Passantinnen und Passanten,

heute hält die rechtspopulistische Partei, die sogenannte „Alternative für Deutschland“ ihren Landesparteitag hier im Waiblinger Bürgerzentrum ab. Die AfD hat Schlagzeilen gemacht durch ihre klar rassistische und xenophobe Haltung, jedoch sind das nicht die einzigen Themen, wozu die AfD eine reaktionäre Stellung nimmt:

Die AfD vertritt ein stramm antiemanzipatorisches Bild der Frau. Sie soll zu Hause bleiben und sich um die drei „gut-deutsch“ erzogenen Kinder kümmern, dabei ihrem Mann den Rücken freihalten und den Haushalt alleine schmeißen, während der Mann arbeiten geht und die Familie versorgt. Die Frau ist komplett abhängig von dem Mann.

Solche eine steinzeitliche Weltanschauung werden untermalt durch falsche Aussagen, wie „die Frau wird erst mit einem Mann zur Frau.“, welche am 23.01 bei dem Symposium der selbsternannten „Demo für Alle“ dargelegt wurden.

Es ist nichts neues, dass die AfD für das Rumpfuschen der „Demo für Alle“ verantwortlich ist. Sie ist der organisatorische und politische Grundpfeiler der „Demo für Alle“. Die „Demo für Alle“, auf der rechtes Couleur jeglicher Art aufzufinden sind, vertritt nicht nur einen strammen – wenn nicht schon rechten! - Antifeminismus, sondern verabscheut jedes nonkonforme Geschlecht, jede normwidrige Lebenskonstellation oder jede feministische Denkweise und stempeln diese als „Gender Mainstreaming“ oder „Genderismus“ ab.

Wenn Frauen auf die Straße gehen, wie gegen die „Demo für Alle“ und gegen das jetzige herrschende, patriarchale System protestieren, werden sie mit anstößiger und provokanter Anmache konfrontiert seitens der AfD und auch natürlich der Polizei.

Kommentare wie „ihr gehört doch alle vergewaltigt“ von Heinrich Fiechtner, dem AfD-Vorstandsvorsitzenden und „ihr seid doch nur ein paar daher gelaufene Mädels“ von der Polizei bei den Protesten gegen die AfD-Wahlparty, gehören zum Alltag einer politisch aktiven Frau.

Doch nur dabei bleibt es nicht. Wenn die Frau sich schon für ein unabhängigeres Leben entscheidet und arbeiten gehen will, bleibt die Frau der systematischen Unterdrückung unterworfen. Im Durchschnitt verdienen Frauen 22% weniger als ihre männlichen Kollegen

und unter dem Schleier „der Unterstützung von Familien“ war auch die Diskussion um die sogenannte „Herdprämie“ nicht zu übersehen. Die „Herdprämie ist Geld, welches einer traditionellen Mann-Frau-Kinder-Familie zugestreckt wird, anstatt eine gute und soziale Kinderbetreuung bereitzustellen.

Das sind nur ein paar der Unmengen an Methoden um das patriarchale System aufrecht zu erhalten. Zudem hat die Frau auf persönlicher Ebene keinerlei Spielraum für freie Entfaltung ohne verurteilt zu werden.

Beleidigungen wie „Mannsweib“ oder „Schlampe“ stellen die Frau nicht als Mensch dar, sondern als eine Art minderwertiges Monster, welches nicht frei denken oder handeln sollte.

Zu dem greifen Antifeministen oft gerne zu dem auch genannten „victim blaming“ um der Frau „ihren Platz zu weisen“, das heißt die Frau angeblich selbst schuld, dass sie genötigt, belästigt oder gar vergewaltigt wurde, weil sie zu „provokant“ aufgetreten ist, sie sich zu „freizügig“ angezogen hat oder ihr Sexualleben nicht dem entsprochen hat, welches im Mittelalter propagiert wurde.

Denn welche Frau hat es noch nie erlebt, dass sie nur als Schönheitsobjekt beachtet wurde und ein Mann sie ohne Erlaubnis angefasst hat?

Zu solchen Methoden greift auch gerne die AfD. Nach den Ereignissen in Köln ging es nie um die Frau, sondern darum die Frau zu instrumentalisieren und sie als Mittel zu benutzen, damit die AfD ihre rassistische Hetze in die Gesellschaft tragen kann.

Denn Sexismus kennt keine Herkunft oder Kultur. Das zeigt sich alleine schon darin, dass jede 7te Frau schon mal sexualisierte Gewalt erlebt hat und, dass nur 13% der Sexualstraftäter verurteilt wurden.

All diese Unterdrückungsmechanismen soll sie Frau einfach wegstecken, immer ein Lächeln auf ihrem Gesicht haben, als „schwach“ und „schutzbedürftig“ dargestellt werden und sich nicht aus ihrer Geschlechterrolle raus trauen.

Darüber hinaus wird der Patriarch von der Gesellschaft geschützt und jede Form von Rebellion gegen das sexistische System werden „Angriff“ oder als „Tyrannei der Frauen“ dargelegt.

Gerade aufgrund solcher rechten Akteure ist es wichtig sich für die eigenen Rechte und die eigene Selbstbestimmung zusammen und aktiv einzusetzen und breiten Widerstand zu organisieren. Wir werden uns nicht auf den wenigen Errungenschaften der vermeintlichen Gleichberechtigung ausruhen und weiterhin feministische Themen in die Gesellschaft tragen um auf die hervorgehenden Unterdrückungsmechanismen des Patriarchats aufmerksam zu machen.

Kein Fuß breit den Sexisten!  
Gegen Geschlechterrollen und Antifeminismus!  
Für den Feminismus!